



Seniorenberatungsstelle Flörsheim am Main

Jahresbericht 2017

erstellt von:
Christine Müller
Seniorenberatungsstelle Flörsheim
Rathausplatz 2
65439 Flörsheim am Main

Träger: Caritasverband für den Bezirk Main-Taunus e.V.

gefördert vom  main-taunus-kreis

Inhalt

1. Einleitung
2. Grundsätze, Ziele und Rahmenbedingungen
3. Das Beratungsangebot und Leistungsspektrum der Seniorenberatungsstelle
4. Zahlen in 2017
5. Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit
6. Resümee und Ausblick

1. Einleitung

Aufgrund des demografischen Wandels werden auch in Flörsheim in den nächsten Jahren immer mehr ältere Menschen leben. Der Wandel der Bevölkerungsstruktur und die veränderten gesellschaftlichen Bedingungen stellen besonders für ältere Menschen eine Herausforderung dar.

Mit der Einführung und Förderung der Seniorenberatungsstellen reagierten die Kommunen im Main-Taunus-Kreis und der Main-Taunus-Kreis auf den zunehmenden Hilfe- und Beratungsbedarf.

Die barrierefreie Seniorenberatungsstelle Flörsheim wurde am 01.12.2012 eröffnet. Die Beratungsstelle ist eine Kooperation der Stadt Flörsheim am Main mit dem Caritasverband Main-Taunus e.V.

Sie versteht sich als zentrale, niedrighschwellige Anlaufstelle für altersrelevante Fragen und erfüllt als ergänzendes Angebot zu den bereits vorhandenen Diensten und Einrichtungen in Flörsheim eine Lotsenfunktion.

Die Seniorenberatungsstelle wurde von Beginn an gut nachgefragt und konnte zügig ihre Arbeit erweitern. Nachdem im Jahr 2013 der Aufbau der Beratungsstelle gelungen war, konnte in den folgenden Jahren die weitere Bekanntmachung und Etablierung der Beratungsstelle sowie der Ausbau der Vernetzungsarbeit betrieben werden.

In den ersten drei Jahren stiegen die Beratungszahlen in sämtlichen Bereichen kontinuierlich an. Dies zeigt deutlich, dass die Seniorenberatungsstelle immer mehr Zuspruch findet und von den Bürgerinnen und Bürgern angenommen wird. Mit diesen Zahlen ist die 65 Prozent Teilzeitstelle der Seniorenberatung inzwischen gut ausgelastet.

Bei weiterhin leicht steigenden Gesamtzahlen zeigt sich ein Anstieg des Bedarfs an Hausbesuchen.

Der Kooperationsvertrag zwischen der Stadt Flörsheim am Main und dem Caritasverband, der zunächst 2014 um zwei weitere Jahre verlängert wurde, ist jetzt im Jahr 2016 für fünf Jahre neu abgeschlossen worden. Danach besteht eine jährliche Verlängerungsoption. Dies gewährleistet eine Sicherung und kontinuierliche Fortführung der erfolgreichen Arbeit der Seniorenberatungsstelle.

Der folgende Jahresbericht gibt einen Überblick über die Arbeit der Seniorenberatungsstelle Flörsheim für das Kalenderjahr 2017. Er beschreibt, wie bereits in den letzten Jahren, die Organisationsstruktur, die Ziele und Grundsätze der Arbeit. Es folgt eine Beschreibung des Beratungsangebotes und die Darlegung der geleisteten Beratung anhand statistischer Zahlen. Abschließend wird auf den Bereich Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit eingegangen.

2. Ziele, Grundsätze und Rahmenbedingungen

Die barrierefreie Seniorenberatungsstelle Flörsheim wurde zunächst in der Erzbergerstraße 14 eröffnet und befindet sich seit September 2017 im neuen Verwaltungsgebäude, Rathausplatz 2 im Erdgeschoss.

Träger der Seniorenberatungsstelle ist der Caritasverband Main-Taunus e.V. Für die Arbeit in der Seniorenberatungsstelle wurde eine Teilzeitstelle mit einem Beschäftigungsumfang von 65 Prozent geschaffen. Die Mitarbeiterin Christine Müller ist mit 25,35 Stunden beschäftigt. Die Vertretung wird durch die Caritas gewährleistet. Die Sprechzeiten werden in Vertretung von Frau Jährling-Roth, Abteilungsleitung Gesundheitsdienste/Altenhilfe abgedeckt.

Das Ziel der Seniorenberatungsstelle ist es, ältere Menschen in ihrem Wunsch zu unterstützen, möglichst lange eigenständig und selbstbestimmt in ihrer eigenen Wohnung zu leben. Dem Wunsch nach einer selbstbestimmten Lebensführung auch im Alter, den fast alle älteren Menschen haben, soll durch individuelle Beratung im Einzelfall und entsprechende Unterstützung entsprochen werden.

Ein weiteres Ziel ist die Prävention durch frühzeitige Beratung und Öffentlichkeitsarbeit.

Das Beratungsverständnis der Seniorenberatungsstelle beinhaltet, dass wir dem älteren Menschen mit Respekt und Wertschätzung begegnen und ihn als mündigen Bürger mit seinen Bedürfnissen und Ressourcen ernst nehmen.

Grundsätze in der Arbeit sind der klientenzentrierte, ganzheitliche Ansatz, der die gesamte Lebenssituation des Menschen im Blick hat, sowie die Hilfe zur Selbsthilfe, d.h. dort zu intervenieren, wo der Klient keine Ressourcen hat oder zu diesen keinen Zugang findet. Weiterhin gelten eine systemische Sichtweise, ein lösungsorientierter Ansatz und die Einbeziehung von sozialen Netzwerken. Die Beratung ist vertraulich, trägerneutral und für den Klienten kostenfrei.

Die Seniorenberatungsstelle richtet sich mit ihrem Angebot an ältere Menschen und deren Angehörige oder andere Bezugspersonen sowie an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Flörsheim, die sich über altersrelevante Fragen informieren möchten.

3. Das Beratungsangebot und Leistungsspektrum der Seniorenberatungsstelle

Die Seniorenberatungsstelle bietet von Montag bis Donnerstag Beratung und Unterstützung an. Es finden zwei offene Sprechstunden statt: Dienstag von 9 bis 12 Uhr und Donnerstag von 16 bis 18 Uhr. Weitere Beratungstermine und Hausbesuche sind nach telefonischer Vereinbarung möglich.

Das Beratungsangebot beinhaltet die Information, Beratung und Unterstützung bei folgenden Themen:

- Hilfe und Pflege zu Hause
- Dienste und Einrichtungen der ambulanten und stationären Altenhilfe
- Demenz, z.B. Betreuungsangebote zu Hause, Angebote für Angehörige
- Finanzierungsfragen, z.B. Kranken- und Pflegeversicherung, Grundsicherung im Alter

- Vermittlung von Leistungen und Koordination der Hilfen
- Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen und Behördenangelegenheiten
- Vorsorgeregelungen, z.B. Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung
- Selbstständiges Wohnen im Alter, Wohnberatung
- Angebote für Senioren/Ehrenamt
- Gespräche in Krisensituationen und schwierigen Lebenslagen.

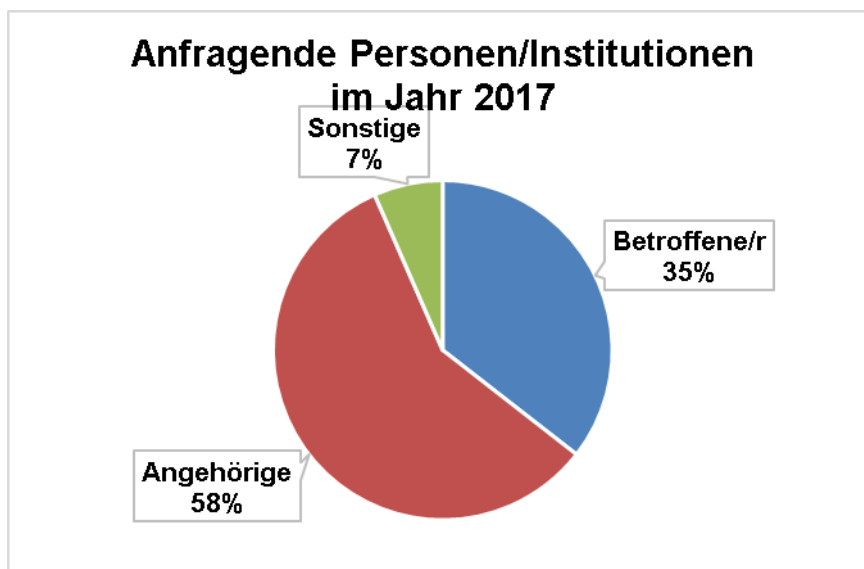
4. Zahlen in 2017

Im Jahr 2017 registrierte die Seniorenberatungsstelle 313 Erstanfragen. Davon wurden bei 76 älteren Menschen die Daten erfasst („neue Fälle“), da weitere Beratung, Hilfe und Hausbesuche erforderlich waren. Die übrigen 237 Kontakte, die keine weiteren Maßnahmen vonseiten der Seniorenberatung erforderten, wurden als „anonyme“ Anfragen/Beratungen erfasst.

Aus den vorherigen Jahren wurden 54 Klienten auch im Jahr 2017 weiter beraten und unterstützt, sodass insgesamt 130 Fälle gezählt wurden.

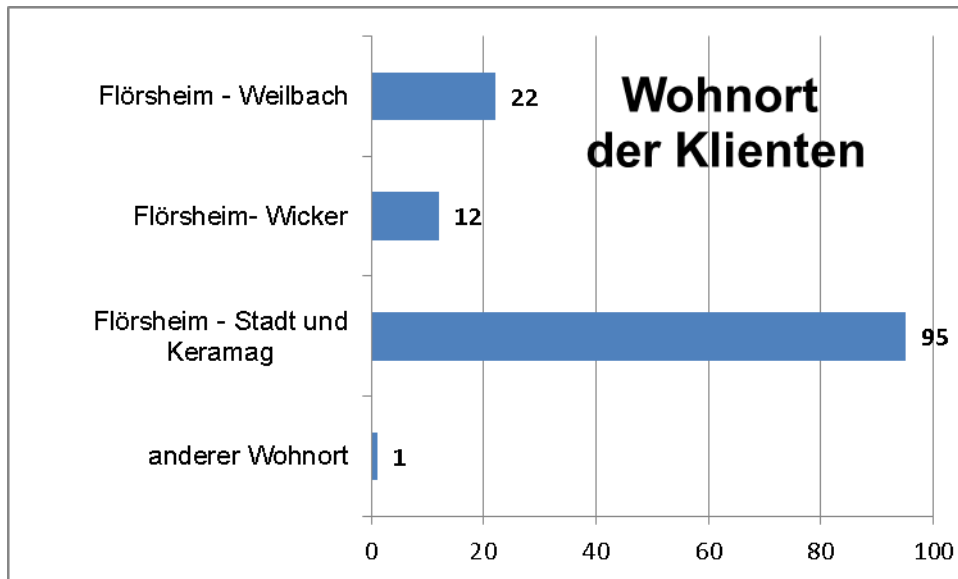
Für die Statistik des Main-Taunus-Kreises werden für die Erstberatungskontakte die anfragenden Personen und Institutionen erfasst.

Für die 76 erfassten Klienten ergibt sich folgende Verteilung:

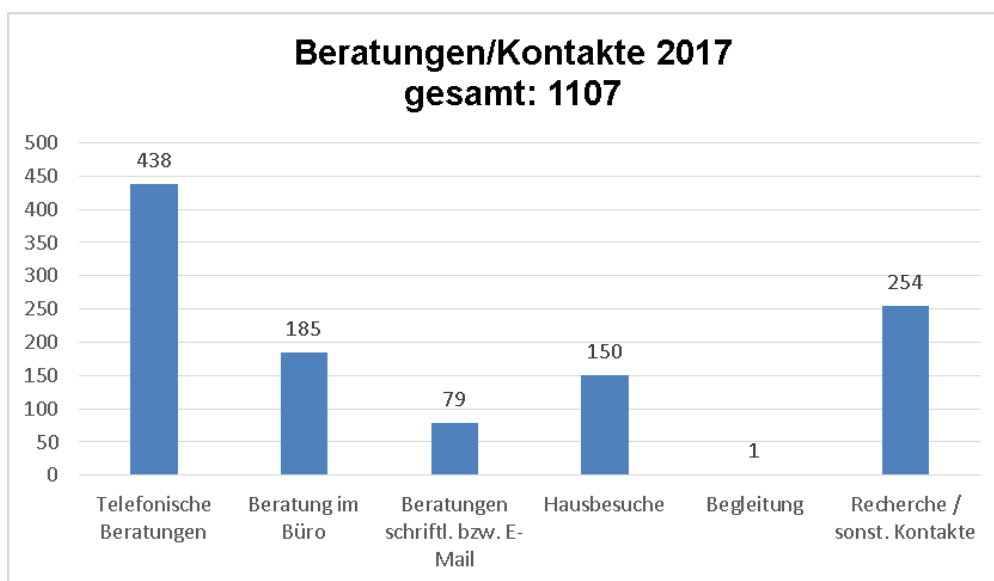


Die Verteilung der anfragenden Personen mit 58 Prozent Angehörigen hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht reduziert (63 Prozent). Die mit sieben Prozent erfassten „sonstigen“ Anfrager sind u.a. Krankenhaussozialdienste, Pflegedienste, Hausärzte, Sozialamt, oder Nachbarn der Betroffenen. Die Zahl ist im Vergleich zu den Vorjahren weniger geworden. Hier zeigt sich, dass die Seniorenberatungsstelle in Flörsheim inzwischen bekannter ist und Klienten oder Angehörige sich direkt an die Beratungsstelle wenden.

Der Wohnort der 130 Klienten ist hauptsächlich Flörsheim, in einem Fall war der Wohnort „außerhalb“, jedoch mit Bezug zu Flörsheim.



Im Folgenden werden die einzelnen Beratungen und Kontakte aufgeführt. Pro Klient fanden ein oder mehrere Kontakte statt.



Um den Vergleich seit Beginn der Beratungsstelle darzustellen, werden die Zahlen der letzten fünf Jahre aufgeführt.

Beratungen/Kontakte	2013	2014	2015	2016	2017
Telefonische Beratungen	188	309	351	352	438
Beratung im Büro	109	168	188	179	185
Beratungen schriftl. bzw. E-Mail	6	20	52	47	79
Hausbesuche	76	86	131	139	150
Begleitung	1	3	4	1	1
Recherche / sonst. Kontakte	9	185	192	203	254
Gesamt:	389	771	918	921	1107

Es zeigt sich, dass bis zum Jahr 2015 die Anzahl der Kontakte in allen Bereichen stark zugenommen hat. Seit 2015 ist ein langsamer Anstieg zu verzeichnen. Zu bemerken ist jedoch, dass die Anzahl der Hausbesuche im Jahr 2017 mit 150 aufsuchenden Beratungen nochmal weiter gestiegen ist.

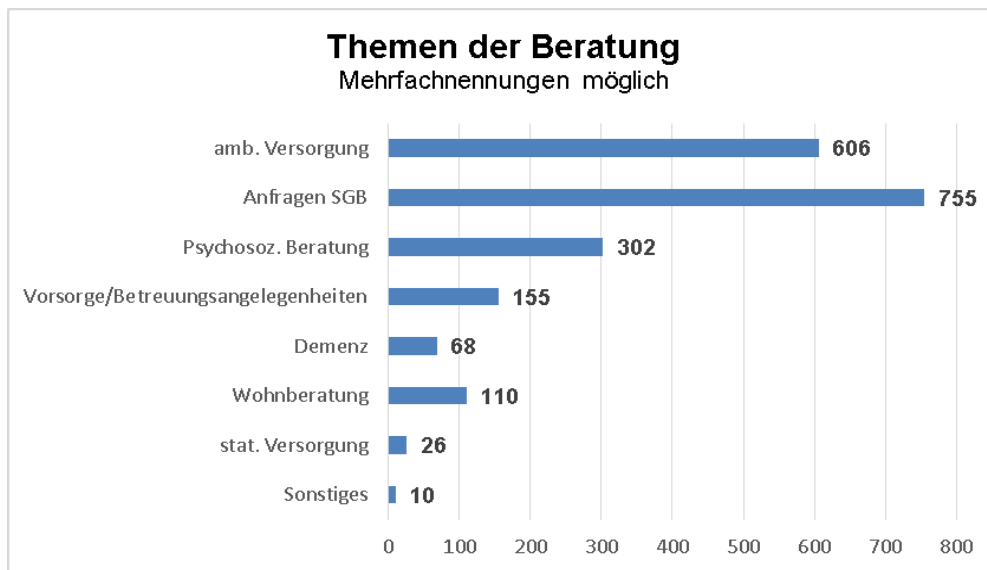
Bei der Begleitung handelt es sich um Unterstützung von Klienten oder Angehörigen, z.B. Begleitung ins Pflegeheim zur Organisation der weiteren Versorgung.

Unter dem Punkt Recherche werden alle Kontakte/Tätigkeiten erfasst, die für den Klienten erbracht werden, z.B. Telefonate mit Ärzten, Pflegediensten, Behörden.

Die Zahl der Beratungen zeigt, dass die Seniorenberatungsstelle seit dem Start am 01.12. 2012 zunehmend an Bekanntheitsgrad in Flörsheim gewonnen hat und die Beratung von den Bürgerinnen und Bürgern angenommen wird. Die Nachfrage unterstreicht auch den vorhandenen Bedarf.

Die Anlässe, das Beratungsbüro aufzusuchen, sind vielfältig. Viele ältere Menschen setzen sich aktiv mit der Lebenssituation im Alter auseinander und möchten sich frühzeitig über ihre Möglichkeiten informieren. Diese Lebensphase aktiv mitzugestalten und Vorsorge zu treffen, ist ihnen wichtig. Meist ist aber ein konkretes Problem oder eine komplexe Problemlage der Anlass zum Besuch der Seniorenberatungsstelle.

Im Folgenden werden die Kontakte nach inhaltlichen Schwerpunkten aufgelistet. Bei dieser Erfassung sind Mehrfachnennungen möglich, d.h. innerhalb eines Beratungsgesprächs werden verschiedene Themen erarbeitet.



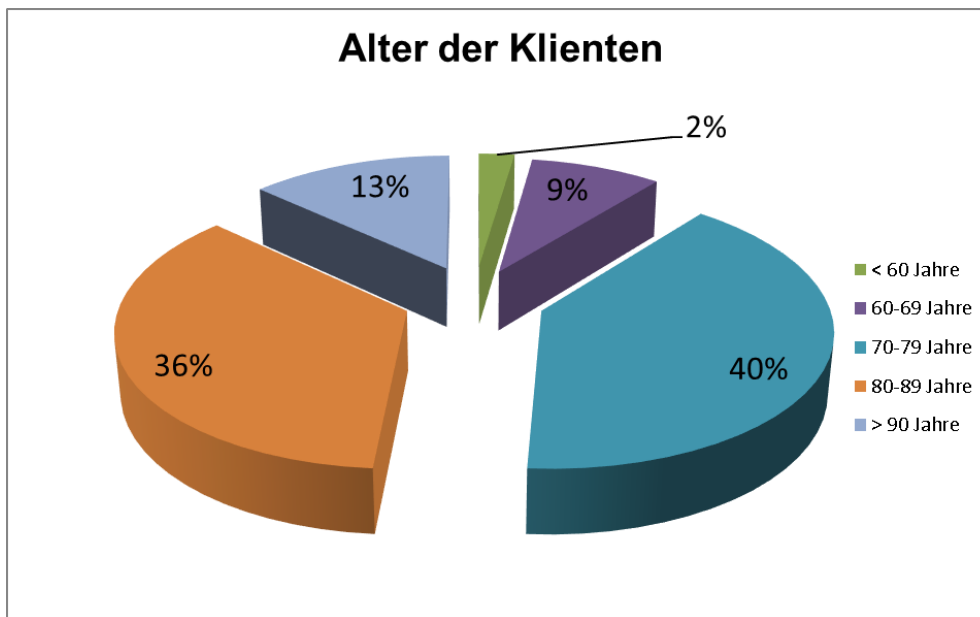
Die ambulante Versorgung stand in den letzten Jahren knapp vor der Beratung zu sozialrechtlichen Belangen. Der starke Anstieg bei Anfragen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) im Jahre 2017 ist auf die Reform der Pflegesicherung (SGB XI) zurückzuführen. Zum 01. Januar 2017 wurde das zweite Pflegestärkungsgesetz mit grundlegenden Neuerungen unter anderem beim Pflegebedürftigkeitsbegriff und dem Begutachtungsassessment eingeführt.

Die Versorgung im häuslichen Umfeld, die Möglichkeiten der Unterstützung und Finanzierung und die Organisation der Hilfen und Pflege sind die vorrangigen Themen in der Beratung. Eine eintretende Hilfebedürftigkeit bringt sowohl für den Betroffenen wie auch die Angehörigen und das soziale Umfeld Veränderungen und auch Belastungen mit sich. Diese Aspekte und der mögliche Umgang mit der veränderten Situation werden in der psychosozialen Beratung thematisiert. Hier zeigt sich ein Anstieg von 210 im Jahre 2016 auf 302 im Jahre 2017.

Die individuelle Lebensgeschichte und -situation des Klienten und das soziale Umfeld wird zur Findung einer „passenden“ Hilfeplanung immer mit einbezogen werden. Letztendlich entscheidet der Klient, was er als Hilfe bezeichnet.

Von den 130 älteren Menschen, die erfasst wurden, ist die Altersverteilung wie folgt:

Alter der Klienten	Anzahl (n = 130)
< 60 Jahre	3
60 – 69 Jahre	11
70 – 79 Jahre	52
80 – 89 Jahre	47
>90 Jahre	17



Von den erfassten Klienten sind 57 Prozent Frauen und 43 Prozent Männer, 8,5 Prozent der Klienten hatten einen Migrationshintergrund.

42 Prozent der Klienten waren alleinlebend. Bei 35 Prozent lag zu Beginn des Beratungsprozess mindestens der Pflegegrad 1 vor. Bei 17 Prozent der Klienten lag die ärztliche Diagnose Demenz vor.

5. Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Viele Situationen können nur gemeinsam gelöst werden. Ohne ein funktionierendes Netzwerk ist eine erfolgreiche Arbeit, d.h. eine tragfähige Unterstützung und Hilfe für ältere Menschen kaum möglich.

Die Seniorenberatungsstelle konnte in Flörsheim an ein breites Netzwerk und Hilfesystem anknüpfen. Die Zusammenarbeit mit allen ehren- und hauptamtlichen Diensten und Einrichtungen der Altenhilfe in Flörsheim und auch darüber hinaus ist für die Seniorenberatungsstelle wesentlich. So entstanden in den letzten Jahren u.a. Kontakte zu Einrichtungen im Kreisgebiet und in Rüsselsheim und Raunheim.

Eine intensive Zusammenarbeit besteht mit dem Team des Fachbereiches Senioren und Soziales im Amt für Jugend, Soziales und Kultur und der Stadt Flörsheim.

Je nach Einzelfall besteht eine gute Zusammenarbeit zu Pflegediensten, Pflegeheimen und Hospiz, Bürgern helfen Bürgern, Krankenhaussozialdiensten, Hausärzten, etc. Eine abschließende Aufzählung ist hier nicht möglich, da je nach Lebenssituation des Klienten die unterschiedlichsten Akteure beteiligt sind.

Im Rahmen des Runden Tisch Seniorenhilfe ist die Seniorenberatung mit den Akteuren der Seniorenarbeit in Flörsheim vernetzt. Ihr obliegt gemeinsam mit der Stadt Flörsheim dessen Leitung und Moderation.

Weitere Kontakte bestehen zu den einzelnen Seniorentreffs in Flörsheim, an denen die Seniorenberatungsstelle unregelmäßig teilnimmt.

Auf Kreisebene ist die Seniorenberatungsstelle insbesondere mit dem Pflegestützpunkt Main-Taunus-Kreis, der Fachstelle Allgemeine Seniorenhilfe und

den Beratungsstellen in den anderen Kommunen vernetzt. Je nach Einzelfall besteht auch Kontakt zu der Betreuungsbehörde, dem Gesundheitsamt oder dem Amtsgericht.

Die Seniorenberatungsstelle nimmt an folgenden Arbeitsgruppen teil:

- AG Netzwerk Älterwerden im MTK
- AG Seniorenberatungsstellen im MTK
- AG Wohnberatung im MTK

Über den Caritasverband Main-Taunus besteht eine enge Vernetzung und ein fachlicher Austausch mit dem Bereich Altenhilfe, insbesondere der Bereichsleitung Altenhilfe und der Fachstelle Demenz.

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit hat die Seniorenberatungsstelle in 2017 unter anderem an folgenden Aktionen mitgewirkt oder selbst durchgeführt:

- zweimal die Infoveranstaltung „Hilfebedürftigkeit – Was nun?“
- Infoveranstaltung „Demenz und nun“ mit der Fachstelle Demenz im Main-Taunus-Kreis
- Infoveranstaltung „Menschen mit Demenz verstehen“ mit der Fachstelle Demenz um Main-Taunus-Kreis“
- Infoveranstaltung des Runden Tisches Seniorenhilfe mit Fachvorträgen und Podiumsdiskussion zum Thema „Älter werden. – Sicher fahren.“
- Teilnahme am Fachtag Demenz in Hofheim

Der Bereich Vernetzung und Kooperation ist neben der Einzelfallberatung ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit der Seniorenberatungsstelle. Über die angegebenen Aktionen hinaus fanden viele Einzeltermine mit den unterschiedlichsten Einrichtungen statt. So konnten neue Kontakte geknüpft und die bestehenden vertieft und gefestigt werden.

6. Resümee und Ausblick

Das Berichtsjahr 2017 zeigt, dass die Beratungszahlen auf hohem Niveau weiterhin steigend sind. In den fünf Jahren seit Eröffnung der Seniorenberatungsstelle hat sich die Einrichtung etabliert. Die Bürgerinnen und Bürger, insbesondere die älteren Menschen und ihre Angehörigen, haben die zentrale Anlaufstelle für Fragen rund um das Thema „Älter werden“ angenommen. Nach Einschätzung der Seniorenberatung wird das Hilfeangebot sehr geschätzt. Positive Rückmeldungen und Weiterempfehlungen zeichnen dieses Bild.

Die Anfragen zeigen auch den Bedarf an Beratung, der sich mit zunehmendem Alter, bzw. mit Veränderungen, Erkrankungen und Beeinträchtigungen der körperlichen und seelischen Kraft, ergibt.

In vielen Fällen konnte die Seniorenberatungsstelle durch Information, Beratung, Organisation konkreter Hilfen und psychosoziale Gespräche den betroffenen älteren Menschen und den Angehörigen helfen. In einzelnen Fällen zeigen sich auch die Grenzen einer Seniorenberatungsstelle, deren Angebot auf Freiwilligkeit und Bereitschaft der Klienten beruht.

Der längerfristig angelegte Kooperationsvertrag der Stadt Flörsheim mit dem Caritasverband Main-Taunus e.V. gewährleistet eine kontinuierliche qualitative Weiterentwicklung der erfolgreich aufgebauten Seniorenberatungsstelle.

Geplant ist, dass die Seniorenberatungsstelle nach Fertigstellung des Mehrgenerationentreffs erneut umzieht und dort Beratungen stattfinden.

Für Flörsheim ist es wichtig, dass ältere Menschen auch zukünftig eine bedarfsgerechte Versorgung vor Ort erhalten, damit sie möglichst lange selbstständig in ihrem „Zuhause“ verbleiben können. Das Ziel „in Flörsheim lebenswert alt werden und alt sein“ wird auch in den nächsten Jahren wesentlich bleiben. Dazu möchte die Seniorenberatungsstelle auch zukünftig ihren Beitrag leisten.